

mal liessen sich die klugen Vögel durch den ersten Schneefall und Frost nicht vertreiben. Am 22. November ging ich an einem noch viel kleineren unweit vom früher erwähnten Teiche gelegenen Tümpel vorüber und sah einen grossen Flug Stockenten auf dem vollends gefrorenen Wasserspiegel stehen; drei Tage darauf schwammen sie wieder vergnügt auf dem Teiche zwischen dem Schilf umher.

Alauda arvensis verliess uns Mitte November, desgleichen *Sturnus vulgaris*.

Der so plötzlich und heftig auftretende Winter bedrängte die Vogelwelt gar sehr und nach den ersten starken Schneefällen sah man Krähen, Haubenlerchen, Ammern und Finken inmitten der Dörfer nach spärlicher Nahrung suchen.

Während des so rapid allen Schnee hinwegfahrenden Thauwetters beobachtete ich auf den Feldern der Umgebung und auch auf den Thürmen der Stadt grosse Flüge von *Corvus monedula*; jetzt, Mitte December, sieht man deren nur noch wenige.

Der Wiederbeginn der grossen, von arger Kälte begleiteten Schneefälle drängte die Vögel, die sich aber-

mals in Feld und Busch zerstreut hatten, an die Strassen, zu den Dörfern und selbst in die Gärten der Stadt zurück.

Hier inmitten Prags beobachtete ich Zaunkönige, Meisen, Goldhähnchen, Goldammer, Buchfinken, grosse Bunt- und Grünspechte, letztere sogar an der Mauer eines Hauses nach Insecten suchend. Das zweimalige so unerwartet rasche Auftreten grosser Schneemassen, welche Alles Schuh hoch überdeckten, schien die Thierwelt arg zu gefährden; die Feldhühner benahmen sich während des ersten Schneefalls, wie sonst nur im Verlaufe eines strengen Winters; dicht zusammengekanert sassen sie an den Strassen und liessen den Menschen bis nahe an sich kommen. Die jetzt erlegten Exemplare sind auch schon ganz unverhältnissmässig stark abgemagert, nichts als Haut und Knochen.

Ich fürchte der diessjährige Winter dürfte der befiederten Welt argen Schaden zufügen.

Im Frühjahr hoffe ich noch einige gesammelte Winterbeobachtungen und Notizen über den Vogelzug, über die Heimkehr der Wanderer unserem Vereinsblatt zuzenden zu können.

Beiträge zur Ornithologie Bosniens

von Josef Grafen Platz,

mitgetheilt von Vict. Ritt. von Tschusi zu Schmidhoffen.

Ueber die Ornithologie Bosniens hat bisher nur Herr Eduard Hodek vereinzelte Mittheilungen in diesem Journale veröffentlicht, der auf seinen jährlichen Sammelreisen auch dieses Land besuchte, seine Berichte jedoch hauptsächlich auf die Grossvögel beschränkte. Erfreulich ist es daher, dass unser Mitglied, Herr Josef Graf Platz, der mehrere Monate als Reserveofficier in Bosnien stand, die wenige freie Zeit, welche der Dienst gestattete, dazu benützte, sich mit der dortigen Vogelwelt vertraut zu machen.

Im Nachstehenden übergebe ich die mir kürzlich zugeworbenen Aufzeichnungen der Oeffentlichkeit. Sie umfassen zwar nur ein sehr kleines Gebiet, grösstentheils das der Umgebung von Travnik, doch waren weitere Ausflüge in Folge der Insurrection und des dadurch verschärften Dienstes nicht ausführbar, und auch die hier folgenden Beobachtungen konnten nur nebenbei, so wie sie sich von selbst ergaben, gesammelt werden.

Mögen Andere durch diese Mittheilungen sich angeregt fühlen, die Ornithologie Bosniens zu erforschen, die unter günstigeren Verhältnissen in diesem Lande weilen.

Villa Tannenhof bei Hallein, im October 1882.

Meine Anwesenheit in Bosnien währte vom 8. Februar 1882 — 16. Juli. Ich war im Castell in Travnik stationirt, und nur die Zeit vom 13. Juni — 2. Juli von da abwesend, während welcher Tage Hin- und Rückmarsch und Schiessübungen in Ivanyška bei Banjaluka stattfanden.

Travnik liegt in einem engen Thale an beiden Ufern der Lušva, eines Nebenflusses der Bosna. Im Norden erhebt sich der in seinen unteren Theilen sehr steile Gebirgsstock des Vlasieč, dessen östlicher Theil, sowie die gegen Norden auslaufenden Schluchten bewaldet, sonst aber mit Almen bedeckt und hier und da mit verkrüppelten Bäumen bewachsen ist. Sein

Gestein besteht aus verschiedenen Kalkarten. Gegen Süden erhebt sich ein wenig hoher Rücken. Die oberen Partien dieses Berges sind mit Zwergwald (Buchen, Eichen und Haseln) bewachsen, den Fuss bedecken Häuser, Baumgärten, Felder und Wiesen. Ostlich mündet ein etwa 1 Kilon. langes Defilé, jenseits dessen sich eine kleine sumpfige, theilweise mit Büschen bewachsene Ebene „travanskopolje“ ausbreitet. Gegen Westen treten die Berge näher an einander und steigt das so verengte Thal gegen die Höhe von Karanla-Gora.

Die von mir während des oben angeführten Zeitraumes beobachteten Vögel sind folgende:

Gyps fulvus, Gm. Wie ich aus den Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien*) ersehe, wurde über diesen interessanten Vogel, sein Vorkommen bei Travnik betreffend, bereits Manches geschrieben. So häufig wie im Jahre 1878 kommt der weissköpfige Geier jetzt nicht mehr vor. Einerseits findet er, seit europäische Sanitätsvorschriften gehandhabt werden, nicht mehr so reichliche Beute in der nächsten Umgebung der Stadt, andererseits findet er auch auf den Weiden des Vlasieč weniger Aas, nachdem die in den letzten Jahren die Herden decimirende Rinderpest aufgehört, und endlich dürfte auch die Jagdlust österr. Jäger ihn vorsichtiger gemacht haben.

Zum ersten Mal beobachtete ich ihn am 8. Februar bei Maglai a. d. Bosna, wo ein Paar einen Felsen umkreiste und mich durch seinen herrlichen Flug erfreute. In Travnik sah ich ihn sehr häufig. In den ersten Tagen meiner Anwesenheit liessen sich 2 Stück kaum 100 Schritt vom Castell an der Berglehne nieder, während andere sie umschwärmten. Leider war es damals, um blinden Alarm zu verhüten, streng verboten, einen Schuss abzufeuern. Später sah ich noch oft solche Geier, wenn auch nicht mehr so nahe. Am

*) 1882, p. 14 und 27.

16. März beobachtete ich einen weisköpfigen Geier, welcher von zwei Adlern heftig verfolgt wurde, bis er sich anscheinend ermattet unter einem überhängenden Felsen niederliess. Die Adler hörten nicht auf, ihn durch Herabstossen zu belästigen und erst als ein zweiter Geier erschien, suchten sie das Weite.

Ein herrliches Bild bot sich mir in Sitniza, an der Strasse von Travnik nach Banjaluka, 44 Kilom. von letzterer Stadt entfernt. Die Officiere der dort stationirten Compagnie des 78. Infanterie - Regiments führten uns zu einer von der Station eine Halbestunde entlegenen etwa 200 Meter hohen Felswand, welche sie den Adlerhorst nannten. Wie gross war meine Ueberschätzung, als auf einige Revolverschüsse eine Wolke von wohl über 100 weisköpfigen Geiern sich aus den Rissen und Höhlen erhob und die steilen Klippen entlang schwebte. Dies war am 17. Juni, und als wir vierzehn Tage später Sitniza wieder berührten, trafen wir, obgleich wir zur selben Stunde kurz vor Sonnenuntergang den „Adlerhorst“ besuchten, nur einige 20 Stück zu Hause.

In Sitniza fand ich auch einen vollkommen zahmen Gyps fulvus, der einige Monate früher, wahrscheinlich bei seinem ersten Flugversuche verunglückt, von einem Infanteristen gefangen worden war. Obschon er völlig erwachsen und die Flügel nicht beschnitten waren, hatte er doch keinen Fluchtversuch unternommen.

Die Eingeborenen Travniks sagen, dass das schaarweise Herabziehen der Geier vom Vlasici in die Ebene schlechtes Wetter verkündige, und ich fand dies auch zutreffend.

Vultur monachus, L. Einzelne sah ich unter Flügen der früheren Art, doch habe ich leider das Datum nicht notirt.

Aquila fulva, L. Den Steinadler beobachtete ich ziemlich häufig. Ich notirte ihn am 16. März, wo zwei Stück einen Gyps fulvus verfolgten und am 6. Juli, wo ich ein Exemplar am Gipfel des Vlasici fand.

Aquila naevia, Wolf. Den 31. Mai 2 Stück im Urwalde (Fichten und Buchen) bei Karanla - Gora, 23 Kilom. westlich von Travnik, an der Strasse nach Banjaluka.

Falco subbuteo, L. Ein schönes altes ♀ wurde Ende Mai erlegt und den 30. Mai ein Stück gesehen.

Cerchneis tinnunculus, L. Den 26. März wurde der erste Thurmfalke gehört; er ist nicht allzu häufig.

Circus sp.? Am 23. Februar strichen 3 graue Raubvögel, die ich für Weihen hielt, von Dohlen heftig verfolgt, über das Castell.

Seltenerweise beobachtete ich niemals Nacht-raubvögel, obwohl die Gegend für ihren Aufenthalt sehr geeignet scheint, da es an Felslöchern und halberfallenen Gebäuden nicht mangelt.

Picus minor, L. Häufig in den Gärten und an den Holzdächern der Stadt.

Picus leucocotus, Bechst. Den 31. Mai ein sehr schönes ♀ im Urwalde bei Karanla-Gora erlegt.

Gecinus canus, Gm. Ziemlich häufig.

Cuculus canorus, L. Häufig; den ersten am 3. April gesehen.

Caprimulgus europaeus, L. Ende April oder Anfang Mai wurde ein Stück erlegt. Den 27. Mai fand ich eine ganz verwesene Nachtschwalbe.

Cypselus apus, L. Den 17. Mai 5 Stück. Die beiden vorhergehenden Tage hatte es geschneit, am 17. war es trübe, der Schnee begann zu schmelzen. Den

14. Juni einen Flug Segler gesehen, als wir von Karanla-Gora nach Jaize marschirten.

Upupa epops, L. Bei Travnik beobachtete ich niemals den Wiedehopf. Den 15. Juni vor Dolnj Vakuf gehört.

Troglodytes parvulus, L. Häufig. Am 12. März erfreute mich ein Zaunkönig früh am Morgen durch seinen Gesang.

Sitta caesia, Meyer. Den 12. März 1 Stück gesehen.

Parus palustris, L. Häufig. Den 13. Mai ein ausgeflogenes Junges. Am 31. Mai im Urwalde bei Karanla-Gora ein Pärchen beim Nest mit stark bebrüteten Eiern.

Parus major, L. Sehr häufig.

Alauda arborea, L. Sehr zahlreich beobachtet vom 20. — 25. Juni bei Ivanyska bei Banjaluka.

Galeria cristata, L. Sehr häufig bei Travnik.

Anthus pratensis, L. Häufig auf nassen Wiesen des Vlasici. Den 3. April ein Pärchen am Vlasici, den 6. Juli ein ausgeflogenes Junges am südwestlichen Theil des Vlasici erlegt.

Motacilla sulphurea, Bechst. Den 12. März ein Pärchen.

Motacilla alba, L. Häufig.

Budytes flavus, L. 12. März.

Cinclus aquaticus, L. Schon als ich am 8. Februar in Travnik einmarschirte, beobachtete ich die Wasseramsel. Sie ist dort gar nicht scheu; ich traf sie in der unmittelbaren Nähe der Stadt, selbst auf den Dächern der Mühlen, singend. Den 20. Mai wurde ein Junges geschossen.

Merula vulgaris, Leach. Sehr häufig.

Acrocephalus palustris, Bechst. Am 20. Mai ein Exemplar an einem Wassergraben des travansko polje erlegt.

Sylvia hortensis, auct. Den 23. April 3—4 Stück gesehen.

Pyrocephalus melanocephala, Boie. Ich wurde auf eine Grasmücke aufmerksam gemacht, bei welcher sich die schwarze Kopfzeichnung bis unter die Augen erstrecken sollte. Leider sah ich den Vogel nie so nahe, um ihn mit voller Sicherheit erkennen zu können. Den 7. Juni ein Pärchen bei Travnik, den 30. Juni ein Stück zwischen Vazur Vakuf und Jaize.

Pyrocephalus subalpina, Bonelli. Ende Mai oder Anfang Juni im Zwergwalde der südlich von Travnik gelegenen Höhe auf der Spitze eines Baumchens singend.

Luscinia minor, Chr. L. Br. Ein Pärchen Nachtigallen sah ich im Gestrüpp an der Lušva, westlich von Travnik.

Calliope camtschatcensis, Gm. Den 12. Juni zu Mittag mit voller Sicherheit beobachtet. Der Vogel sass singend auf einem Kirschbaume neben der von den Patres Jesuiten angekauften Villa Teskevedič. Da wir Tags darauf abmarschirten, konnte ich ihn leider nicht mehr beobachten.

Es ist wohl selbstverständlich, dass diese Angabe über das Vorkommen des Rubinkehlchens — eines Bewohners Ost-Sibiriens, in Bosnien, Bedenken bei mir erregen musste, die ich dem Verfasser vorliegender Arbeit auch mittheilte. Derselbe benützte nun seine letzte Anwesenheit in Wien, die im zool. Hof-Museum aufgestellten Exemplare zu besichtigen und schrieb mir bezüglich meiner Zweifel an dem Vorkommen der genannten Art wie folgt:

„Was die Calliope anbelangt, glaube ich nach meiner Informirung im Hof-Museum wirklich diesen seltenen Vogel in Travnik gesehen zu haben. Die

präparirten Exemplare zeigen zwar ein helleres Roth als der lebende Vogel an der Kehle hatte, um so genauer ist jedoch die Farbe in dem Werke von Gould getroffen. Leider konnte ich den Vogel damals nicht länger beobachten, da ich, als ich ihn sah, im Dienste einen Gang zu machen hatte und wir den Tag darauf zu den Schiessübungen abmarschirten und erst nach 3 Wochen zurückkehrten.*

Da es von grossem Interesse wäre, im Falle wirklichen Vorkommens des Rubinkehlchens in Bosnien zuverlässige Nachrichten zu erhalten, so folgt hier dessen Beschreibung: Der Oberkörper ist olivenbraun; der Unterkörper ist schmutzigweiss, an der Brustmitte weiss, an den Seiten graulich; über dem Auge ein weisser Streifen; die Zügel sind schwarz; die Kehle ist rubinroth, schwarz, nach unten zu grau eingefasst. Die Grösse ist ungefähr die des Blaukehlchens. V. Tsch.

Ruficilla tithys, L. Ein Pärchen brütete in einem Mauerloche des Castells 2 Meter über der Sohle des Weges.

Monticola saxatilis, L. Den 16. Mai ein ♀ bei heftigem Schneewetter sehr ermattet im Garten der Patres Jesuiten an der Lušva gefunden. Am 20. Mai ein ♂ auf dem Dolomitfelsens über dem Castell beobachtet, welches sich singend aus der Höhe kopfüber herabstürzte.

Pratincola rubicola, L. Westlich von Travnik nicht sehr häufig.

Pratincola rubetra, L. Sehr zahlreich.

Saxicola oenanthe, L. Sehr häufig. Den 17. April die ersten gesehen. Den 29. Mai zwei ♂ am Vlasič kämpfend.

Hirundo rustica, L. Sehr häufig. Den 26. März 1 Stück, den 30. 2 Stück, den 8. April der Hauptzug eingetroffen. Den 17. Mai ein Exemplar mit weissen Federchen an der Schulter beobachtet.

Lanius collurio, L. Sehr häufig. Den 17. Mai den ersten gesehen, den 6. Juni ein Junges ausgeflogen.

Garrulus glandarius, L. Häufig.

Pica caudata, Boie. Findet sich sehr häufig und ist viel weniger scheu, als ich sie bisher irgend wo getroffen habe.

Lycos monedula, L. Sehr gemein, oft mit hellem Ringe am Halse; einmal ein Stück mit ganz weissen Halsringe gesehen.

Corvus cornix, L. Sehr häufig.

Corvus corax, L. Häufig am Vlasič, im Winter und bei schlechtem Wetter in Frühjahr bis zur Stadt kommend. Findet sich oft mit Gyps fulvus.

Pyrhocorax alpinus, L. Den 6. Juni mehrere Paare am oberen Rande des südwestlichen Vlasič-Abhanges an einigen rissereichen Felspartien gesehen.

Oriolus galbula, L. Am 13. Mai die ersten gehört.

Sturnus vulgaris, L. Häufig. Den 12. März am Nistbaume singend.

Emberiza citrinella, L. Sehr häufig. Im Winter kamen viele auf die Bäume des Castells. Den 30. Mai auf dem Wege von Travnik nach Karanla-Gora mehrere Pärchen Nistmaterial tragend beobachtet.

Fringilla coelebs, L. In Travnik selbst nicht häufig, doch hörte ich nie so zahlreichen und mannigfachen Finkenschlag, wie im uralten Buchenwalde bei Karanla-Gora.

Passer domesticus, L. Häufig. Zweimal bemerkte ich Spuren von Albinismus im Stoss und Flügel.

Passer montanus, L. Noch weit zahlreicher als der vorhergehende, selbst in Travnik.

Carduelis elegans, Steph. Häufig. Ein Nest mit Jungen, auf einem Pflaumenbaume des Castells stehend, wurde Mitte Mai durch Schnee zerstört.

Cannabina sanguinea, Landb. Den 20. Mai sehr zahlreich am travansko-polje; 30. Mai ein Paar am Wege nach Karanla-Gora.

Columba oenas, L. 20. Mai 1 Stück erlegt.

Columba livia, L. 27. Juni zwischen Kadina-voda und Sitniza zahlreich. Bei letzterer Station sollen sie in oben erwähnter Felswand nisten.

Die Haustauben Travniks haben fast ausnahmslos die Färbung der livia.

Columba palumbus, L. Häufig bei Karanla-Gora.

Turtur auritus, Rap. Sehr häufig.

Tetrao urogallus, L. Kommt in der Gegend von Karanla-Gora vor.

Starna cinerea, L. Bei Travnik nicht allzu häufig. Den 17. Juni bei Sitniza gehört und bei Ivansko ein Paar am 20. Juni gesehen.

Coturnix dactylisonans, Meyer. Selten. Den 8. Mai die ersten gehört und am 20. am untersten Absatze des Vlasič (Colovaca) ein Stück ans dem Gebüsch aufgejagt.

Falcinellus igneus, Leach. Am 8. Mai wurden 2—3 Exemplare am travansko-polje gesehen und 1 Stück erlegt.

Ardea cinerea, L. Scheint im Frühjahr bei Travnik nicht selten zu sein. Ein geflügelter Graureiher befand sich bis zu meiner Abreise im Casinogarten in Travnik.

Ardea purpurea, L. Den 22. April wurden 2 Stück geschossen und später noch mehr am Zuge gesehen und erlegt.

Nycticorax griseus, Strickl. Ein Exemplar wurde am 22. April geschossen.

Crex pratensis, L. Am 20. Mai zuerst gehört.

Gallinula chloropus, L. Zahlreich am Jezero bei Jajnje am 15. Juni gesehen.

Actitis hypoleucos, L. Den 22. April 3 Stück beobachtet.

Anas boschas, L. Brütet bei Travnik in den Lušva-Auen. Den 15. und 28. Juni zahlreich am Jezero.

Hydrochelidon nigra, Boie. Häufig an der Lušva; zum ersten Mal den 17. Mai in 4 Exemplaren beobachtet.

„Stürme, Hagel, Trockenheit!“

Reisebericht vom Frühjahr 1882, von Eduard Hodek.

Bulgarische Insel Tabak vor Turtukay, 7. Juni 1882.*)

Seit 6 Tagen erst befinden wir uns hier unten wieder im Sommer, nachdem uns die Wärme, und irgend stabiles, erträgliches Wetter seit dem 9. Mai

beharlich den Rücken zugekehrt hielt. Introduceirt hatte sich dieses, für Reisende wenig erfreuliche Mai-

fand ich heuer trocken und leer; deshalb und weil ich in Černavoda dringende Briefe fand, kam in die Vorbereitungen und in die Durchführung der Rückreise ein derart rasches Tempo, dass mein Brief nicht angegeben ward und ich ihm jetzt erst der verehrten Redaction zur Disposition stellen kann.

*) Oltena, Szerebrna, Mirlan, Vete rossa und Bálta bácsa, alle die Vogel — Eldorados, von denen ich im Vorjahre berichtete,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Platz, Graf von Josef

Artikel/Article: [Beiträge zur Ornis Bosniens 3-5](#)